



Kükenaufzucht / Verluste vermeiden

Faustregel für Verluste: Tierverluste zwischen Tag 1 – 4 haben mit der Brut, bzw. dem Schlupf und oder den Bruteiern /Eltern zu tun (Fütterung! Vit. E, B12, Carotinoide, Fettsäuren...). Ab Tag 4 sind die Aufzuchtbedingungen für Verluste verantwortlich.

Verlustraten in der professionellen Geflügelhaltung: Hähnchenmast 3,6%
Verluste in 39 Tagen; Bis Tag 3: 0,46%, bis Tag 7 0,91%

Optimaler Start

- Nach erfolgreicher Brut schlüpfen alle Küken schnell und kommen trocken, ohne verklebtes Gefieder und mit trockenem Nabel aus der Brutmaschine.
- Keine Rötung an Gelenken und Schnabel. → gerötete Fersengelenke können eine Folge zu hoher Brutfeuchte, Schnäbel mit einem roten Punkt Folge zu hoher Temperatur sein.
- Der Kükenstall und die Einrichtung ist aufgewärmt (35°C – Kontrolle mit Thermometer)
- Wärmeplatten: je nach Modell erwärmen sie nicht den Raum, sondern funktionieren über Rückenkontakt mit dem Küken → nicht zu hoch einstellen! (Eine Glucke heizt auch nicht den Stall auf 35°C)
- Generell: beobachten, wie und wo die Küken liegen
- Rotlichtbirnen sind ungeeignete Wärmequellen, weil sie keinen Tag/ Nacht Rhythmus ermöglichen → (Knochen- / Kammwachstum, Zehenverkümmungen, höheres Risiko für Federpicken)
- Die Luftfeuchtigkeit sollte nicht zu gering sein! (ca. 50%)
- Bei Gasstrahlern: auf genügend Luftzufuhr achten (CO2 nicht zu hoch)
- Einstreu: nicht zu fein, damit sie nicht gefressen wird



Futter und Wasser

Küken *können* zwar 48 Stunden ohne Futter und Wasser überleben - eine frühzeitige Futter- und Wasseraufnahme wird in der Wirtschaftsgeflügelhaltung aber als erstrebenswert angesehen. Das Dotter wird besser verdaut und der Stoffwechsel trainiert (z.B. „[Schlupf im Stall](#)“ bei Masthähnchen, „[HatchCare](#)“ – mit Futter und Wasser im Brüter).

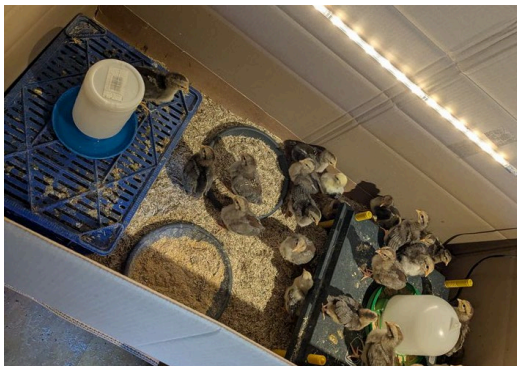
- Wasseraufnahme ist lebenswichtig: ab dem Schlupf verlieren Küken Feuchtigkeit über die Atemluft.
- Möglichkeiten zur Optimierung der Wasseraufnahme:
 - Beim Einsetzen Küken mit dem Schnabel ins Wasser stippen
 - Wasser auch in flachen Schalen anbieten
 - Tränken 2x tgl. säubern
 - Ab dem 3. Tag leicht erhöht aufstellen, um Einstreu in der Tränke zu vermeiden
 - Wasserzusätze
- Küken an Tag 2 Kontrollieren: Kropf gefüllt?
 - Dehydriert? Beine wie „eingetrocknet“, teils dunkel → Futter eingeweicht anbieten! 1/3 Wasser auf 2/3 Futter – aufquellen lassen, frisch verfüttern, Reste entfernen.
- Kükenfutter enthält alles Nötige!
Besonders bei Zwergen auf die Partikelgröße achten, ggf. feiner vermahlen (Küchenmaschine).
- Futter in flachen Schalen oder auf Wellpappe in der Nähe der Wärmequelle anbieten
- Ab der 2. Lebenswoche Kükengrit anbieten (1-2 mm)

Lebenswoche 1 – 3	Lebenswoche 4 – 8	Lebenswoche 8 – 18
Extremes Wachstum – hoher Eiweißbedarf	Langsameres Wachstum Knochen werden gebildet und Ei-menge und -größe bei dem weiblichen Tier beeinflusst	Ausbildung der Muskelmasse (Mastphase - Hähne)



Hygiene

- Fängt in der Brutmaschine an: Dottersackentzündungen entstehen meist durch Keime, die im Brüter durch den noch nicht verschlossenen Nabel einwandern.
 - Brutmaschine desinfizieren
 - Nur saubere Eier einlegen – Brutklima ist auch ideal für Streptokokken
 - Temperatur und Luftfeuchtigkeit im idealen Bereich halten, damit die Küken gut – mit eingezogenem Dottersack und verschlossenem Nabel schlüpfen
- Kükenstall und Einrichtung reinigen (Staubsauger, Wasser wo möglich) und desinfizieren.
- Wenn Küken gegen Marek geimpft werden sollen, dürfen sie KEINEN Kontakt zu Federstaub anderer / erwachsener Hühner haben (bis der Impfschutz ausgebildet ist – idealerweise also noch einige Tage nach der Impfung!), weil das Virus über Federstaub übertragen wird.
 - Saubere Kleidung, dann erst die Küken versorgen – dann die älteren Tiere.
 - Küken NICHT im Hühnerstall unterbringen
 - Ausweichquartier: z.B. große Pappkartons (z.B. Waschmaschinenkarton), in dem man Wärmequelle, Licht und Wasser unterbringen kann





Gesundheitsvorsorge / Kokzidien

Die Entwicklung des Verdauungssystems, bzw. die Besiedlung des Darms mit den erforderlichen Mikroorganismen ist wesentlich für gesunde Küken. Kokzidienbefall (Einzeller, die als Parasiten den Darm schädigen) ist ein erhebliches Risiko.

- **Impfung mit Paracox** über das Wasser im Alter 1 Woche
 - Küken müssen nach der Impfung für 3 Wochen Kontakt zu ihrem Kot haben → keine Haltung auf Gitter, nicht Misten.
 - Nach der Impfung KEIN Futter mit Kokzidiostatikum (würde Impfung zerstören) und aus demselben Grund auch KEIN Oregano (im Futter oder als Tee)
 - Paracox wirkt nicht gegen alle Arten von Kokzidien
- **Futter mit Kokzidiostatikum (+cocc)** (Antibiotische Wirkung)
 - Muss rechtzeitig vor der Schlachtung abgesetzt werden
 - I.d.R. nur im Kükenfutter, d.h. ab der 8. Woche ohne Cocc
 - Risiko der Infektion beim Futterwechsel
- Küken mit **Oreganotee** tränken
 - 1EL Oregano auf 1L Wasser täglich frisch kochen
 - Ggf. Risiko beim Wechsel auf normales Wasser
- **Allgemein:** Wasserzusätze wie „Pro Vit“, „Kükenglück“, „IntestoBac“ – Vitamine, Spurenelemente, Milchsäure, „gute“ Bakterien

Licht

- Tageslicht (wegen UV Anteil wichtig)
- Woche 1 – 6 ggf. auf 16 Std verlängern (8 Std. Dunkel wichtig!)
- **Achtung Federpicken:** 2. – 5. Woche (Federkiele schieben, glänzen, sind durchblutet) kein grelles Licht.
 - Notfalls blaue Folie vor die Fenster
 - Licht dimmen – man muss noch Zeitung lesen können (Küken müssen Futter noch finden)